

Procivis – ein Pionier für digitale Identitätslösungen

Interview mit Daniel Gasteiger, CEO Procivis AG

Daniel Gasteiger, inspiriert von der digitalen Gesellschaft in Estland haben Sie 2016 in der Schweiz die Procivis AG gegründet. Was lernen wir von Estland?

In Estland werden Verträge nicht mehr von Hand unterschrieben, weil sich im baltischen Staat die digitale Unterschrift durchgesetzt hat. Diese wiederum basiert auf der nationalen digitalen Identität, welche jeder Estländer automatisch bei Geburt ausgestellt bekommt. Damit eine gesellschaftliche Nutzung digitaler Dienstleistungen funktioniert, braucht es aber eine einheitliche Infrastruktur, eine entschlossene Regierung, die Zusammenarbeit von Staat und privaten Unternehmen – Stichwort "Public-Private-Partnership" – und eine konsequente Förderung der Nutzung digitaler Kommunikations- und Arbeitsmittel.

“Eine staatlich ausgegebene elektronische Identität macht viele praktische Anwendungen möglich.”

Sie gehen davon aus, dass der Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen in Zukunft primär über das Mobiltelefon erfolgt?

Richtig. Das Handy nimmt in unserem Leben immer mehr Platz ein. Junge Menschen nutzen grossteils nur noch das Handy für den Zugang zum Internet und zur Kommunikation untereinander und selbst meine Mutter tauscht sich mit der Familie inzwischen in der Chatgruppe über das Handy aus. Deshalb ist auch Bedienerfreundlichkeit und Barrierefreiheit der App ein zentrales Anliegen von Procivis. Die Benutzeroberfläche ist ausgefeilt und ergonomisch getestet.

Wie steht es um die Sicherheit?

Wir erachten Datensicherheit und die Hoheit über die eigenen Daten als ein entscheidendes Kriterium für die breite Akzeptanz einer eID-Lösung in der Bevölkerung. Mit unserer App sind die persönlichen Daten so sicher wie die Daten auf der Identitätskarte in Ihrer Brieftasche. Und nur Sie selbst entscheiden, mit wem Sie welche Daten wann teilen wollen. Die Daten auf dem Handy können nicht gehackt werden, weil die Daten dezentral direkt auf dem Smartphone über einen digitalen Schlüssel zugänglich sind. Das heisst, die Daten werden nicht zentral auf einer Website über ein Login mit Passwort abgerufen. Bei der Ausstellung der eID-Daten wird deren Richtigkeit durch eine vertrauenswürdige Organisation bestätigt, zum Beispiel durch das Einwohner- oder das Strassenverkehrsamt. Wann und wo diese Daten später vorgezeigt werden, bleibt dann vertraulich und nicht rückverfolgbar.

Das Schweizer Volk hat ein eID-Gesetz 2021 abgelehnt. Kommt die eID trotzdem?

Auf jeden Fall, das Schweizer Volk wünscht eine eID, welche durch die Behörden herausgegeben wird. Unsere Kunden wie der Kanton Schaffhausen oder die Stadt Zug stellen ihren Bürgern ja bereits heute eine eID zur Verfügung. Und im Dezember 2021 hat der Bundesrat einen Richtungsentscheid für den neuen Anlauf einer nationalen eID veröffentlicht. Auch international beobachten wir verschiedene Initiativen, welche den Aufbau der notwendigen Infrastruktur und der Standards von eIDs auf der Basis des "Self-Sovereign Identity (SSI)"-Ansatzes zum Ziel haben. Dieses Konzept entspricht den Grundsätzen, die auch der Bundesrat für die Ausgestaltung einer künftigen staatlichen eID festgelegt hat und nach denen unsere Software-Architektur aufgebaut ist. Eine staatlich ausgegebene elektronische Identität



Daniel Gasteiger

tät auf der Basis des SSI-Ansatzes eröffnet zahlreiche weitere nützliche Anwendungsmöglichkeiten, im Verkehr mit den Behörden ebenso wie in der Wirtschaft, z. B. bei der Altersverifikation im Supermarkt oder Casino.

Procivis bietet neben der eID Lösung "eID+" seit 2021 eine mobile Führerscheinlösung "mDL+" an. Was macht diese einzigartig?

Unser digitaler Führerschein entspricht dem Standard der Internationalen Organisation für Normung (ISO/IEC 18013), welcher im September 2021 erstmals für Führerscheine

auf Smartphones oder Tablets herausgegeben worden ist. Unsere "mDL+"-App und die dazugehörige Software für die Verwaltung der digitalen Führerscheine ist weltweit ein Vorreiterprodukt. Dazu kommt, dass die technischen Schnittstellen von "mDL+" offen sind für künftige Anwendungen im Mobilitätssektor – sei es beim Autoverleih, beim Car Sharing oder bei anderen Mobilitätsdienstleistungen.

Warum hat sich Procivis mit Orell Füssli zusammengetan?

Das Vertrauen, das Orell Füssli weltweit als Anbieter hochwertiger Sicherheitslösungen für Staat und Bürger genießt, war ein ausschlaggebender Punkt. Ein weiterer Berührungspunkt ist die gemeinsame Denkweise als Sicherheitsunternehmen. Der Aufbau einer staatlichen eID-Infrastruktur setzt auch eine umfassende Information der Bevölkerung voraus und die Sensibilisierung auf Sicherheitsfragen in einer digitalen Gesellschaft. Orell Füssli kann dazu einen Beitrag leisten. Umgekehrt profitiert Orell Füssli von der Stärkung der eigenen Position im Kerngeschäft mit staatlichen Sicherheitsdokumenten, welche wir zusammen digitalisieren können. Darüber hinaus kann die Gruppe auch neue Geschäftspotenziale erschliessen, zum Beispiel mit digitalen Nachweisen für den Privatsektor.

Procivis AG

Im Rahmen der strategischen Entwicklung neuer Geschäftsfelder und des Ausbaus des Geschäftsportfolios hat sich Orell Füssli im Frühjahr 2020 an Procivis beteiligt und im Herbst 2021 die Mehrheit übernommen. Durch die Übernahme von Procivis stärkt Orell Füssli ihre Position im Bereich Identitätslösungen und bei der Erschliessung des Wachstumsmarktes für digitale Identitäten. Das Schweizer Unternehmen Procivis ist Urheber zukunftsweisender Lösungen für digitale Identitäten und eGovernment. Die Smartphone-basierte Identitätslösung von Procivis wurde im Kanton Schaffhausen und in der Stadt Zug erfolgreich eingeführt und erlaubt den Nutzerinnen und Nutzern einen selbstbestimmten Umgang mit den eigenen Daten.